

Vizetitel für Horstmann

Isernhagen. Edeltraud Horstmann hat sich bei den kürzlich ausgetragenen Einzel-Meisterschaften des Niedersächsischen Tennisverbandes (NTV) im Sportpark Isernhagen bis zum Vizetitel gespielt. Die für den Huder TV in der Regionalliga antretende deutsche Ranglistenspielerin, aktuell Nummer 20 (W60), startete bei den Damen 50 in einem ausgezeichnet besetzten 16er-Feld.

Die an drei gesetzte Horstmann gewann ihre Auftaktpartie mit 6:3, 6:1 gegen Sabine Brandes vom TV Letter und feierte im Viertelfinale einen 6:0, 6:0-Kantersieg über Bettina Meyer vom Stader TC. Im Kampf um das Finalticket kam es zum Duell mit der als Favoritin gestarteten Gudrun Köppen-Castrop (DTB 12) vom Hildesheimer TV. In einem auf hohem spielerischen und kämpferischen Niveau ausgetragenen Match genügte der Huderin jeweils ein Break – 6:4, 6:4. Im Endspiel wartete nicht wie vermutet die an zwei gesetzte Waltraud Puhl (DTB 19) vom DTV Hannover, sondern die nicht gesetzte Tordis Falke vom TuS Altwarmbüchen. Falke hatte die Hannoveranerin mit 2:6, 6:4, 10:8 aus dem Wettbewerb geschmissen. Auch im Finale zeigte Falke das größte Stehvermögen und setzte sich mit 6:0, 1:6, 10:7 gegen Horstmann durch.

Für Karin Kobel-Holtmann vom TC Blau-Weiß Delmenhorst war in Runde eins bei den Damen 40 Endstation. Gegen die an drei gesetzte Margit Pape (DTV Hannover) unterlag sie mit 0:6, 2:6. Aus in Runde eins auch für die bei den U12-Juniorinnen gestartete Alyssa Serin vom TC Blau-Weiß Delmenhorst, die mit 0:6, 0:6 gegen Vanessa Barmker (TSV Schwarz-Weiß Hannover) verlor. JVS

Lediglich gute Ansätze

Bremen. Der Schlussspurt im Abstiegskampf der Staffel 2 ist eingeläutet. Und das taten die Landesliga-Volleyballer der VG Delmenhorst-Stenum II mit ihrer neunten Niederlage in Folge. Beim aktuellen Tabellenfünftens Bremen 1860 III unterlag das Team um Rückkehrer Marco Thiel mit 1:3 (17:25, 13:25, 25:15, 17:25).

Die Luft wird für die Oberliga-Reserve dadurch immer dünner. Auch gegen Bremen 1860 III zeigte sich wieder, dass mangelndes Training negativ auf das mannschaftliche Zusammenspiel wirkt. Mit Marco Thiel, der noch ein wenig Eingewöhnungszeit benötigt, waren im Kern gute Ansätze erkennbar. Doch gerade bei der Abstimmung in Annahme und Abwehr haperte es immer wieder. So gingen die ersten beiden Sätze auch recht deutlich verloren. Lediglich im dritten Durchgang konnte das Team von Trainer Aaron Bode dessen Anweisungen besser umsetzen. Die Hausherren blieben nach der sicheren 2:0-Satzführung ein wenig zu passiv, was die Delmestädter prompt nutzten. „Wir hätten mehr Ruhe in unseren Aktionen gebraucht, dann wäre vielleicht etwas mehr drin gewesen“, urteilte Thiel.

VG Delmenhorst-Stenum II: Jais, Lehr, Schindler, Wilkens, Hancke, Döring, Stöver, Kaiser, Roselius, Thiel. KLV

HOCKEY

1. Verbandsliga Männer

HC Delmenhorst - Wilhelmshav. THC	16:2
Bremer HC II - HC Moormerland	8:7
SW Bremen - Club zur Vahr II	1:12

1. Club zur Vahr II	7	7	0	0	86:19	21
2. HC Delmenhorst	7	5	0	2	71:44	15
3. SW Bremen	8	4	0	4	42:45	12
4. Bremer HC II	8	3	0	5	35:56	9
5. HC Moormerland	8	2	1	5	50:71	7
6. Wilhelmshav. THC	8	1	1	6	28:77	4

Oberliga Frauen

HC Göttingen - HC Horn	7:1
MTV Eintracht Celle - Eintr. Braunschweig II	9:4
Braunschw. THC - HC Delmenhorst	7:5

1. HC Göttingen	8	6	1	1	50:20	19
2. Eintr. Braunschweig II	8	5	2	1	36:21	17
3. Braunschw. THC	8	4	3	1	43:25	15
4. MTV Eintracht Celle	8	4	1	3	36:31	13
5. HC Horn	8	1	1	6	15:31	4
6. HC Delmenhorst	8	0	0	8	15:67	0

VOLLEYBALL

Landesliga 2 Männer

Bremen 1860 III - TV Bremen 1875	1:3
Bremen 1860 III - VG Delmenhorst-St. II	3:1
TV Verden - ESC Geestemünde	3:2
TV Verden - VSK Osterholz-Scharmbeck	0:3

1. TV Bremen 1875	15	14	1	44:9	41
2. Odenburger TB III	14	12	2	37:10	36
3. VSK Osterholz-Scharmbeck	13	11	2	35:13	32
4. TV Bremen-W. II	15	10	5	35:21	31
5. Bremen 1860 III	15	8	7	26:25	23
6. ESC Geestemünde	13	6	7	24:30	17
7. TV Verden	13	5	8	21:32	14
8. BC Cuxhaven	13	4	9	15:27	12
9. VG Delmenhorst-St. II	15	2	13	16:39	8
10. TV Oberneuland	13	1	12	11:37	5
11. Stützpunkt Bremen	7	0	7	0:21	0

BASKETBALL

Oberliga Männer

Weser Bask. Bremen II - BSG Bremerhaven II	59:92
TV Georgsmarienhütte - BG Rotenburg	66:78
VfL Stade II - Hagener SV	71:84
Bremen 1860 - SV Ofenerdiek	59:72
Delmenhorst TV - Fort. Logabirum	91:88

1. BSG Bremerhaven II	13	10	3	1121:884	20
2. Fort. Logabirum	13	8	5	1130:995	16
3. SV Ofenerdiek	13	8	5	981:883	16
4. BG Rotenburg	13	8	5	936:905	16
5. VfL Stade II	13	7	6	861:921	14
6. Bremen 1860	13	6	7	956:1000	12
7. Delmenhorst TV	13	6	7	1042:1050	12
8. TV Georgsmarienhütte	13	5	8	932:977	10
9. Hagener SV	13	4	9	947:1126	8
10. Weser Bask. Bremen II	13	3	10	853:1018	6

Der Traum von oben

Die gebürtige Wüstingerin Pauline Knorr will an die Spitze der Vielseitigkeitsreiter

VON PATRICK HILMES

Wüsting/Warendorf. Das Filigrane und Anmutige der Dressur, das Kraftvolle und Technische des Springens, das Tempo und das Adrenalin im Gelände. Das alles begeistert die Vielseitigkeitsreiter dieser Welt. Und das ist es auch, was Pauline Knorr begeistert. So sehr, dass die gebürtige Wüstingerin nun einen Entschluss gefasst hat. Sie will es an die Spitze schaffen, sie will zu den großen Namen gehören, sie will Profi werden.

Der Traum von Pauline Knorr, professionelle Vielseitigkeitsreiterin zu werden, ist nicht neu. Ihre Entschlossenheit hingegen schon. Vor knapp zwei Jahren packte sie ihre Sachen und wagte den Schritt nach Warendorf, dort, wo das Bundesleistungszentrum steht. Ihre Ambitionen hatte Knorr damals noch nicht genau definiert. „Damals dachte ich so, ich versuche das mal, mal gucken, wie das so läuft“, erinnert sich die heute 21-Jährige. Doch „mal gucken“ gibt es für Knorr nicht mehr, sie ist fest von ihrem Vorhaben überzeugt, sie weiß, was sie will und kann. „Ich war schon immer ehrgeizig, aber jetzt ziehe ich das richtig durch. Ich weiß, dass ich den Sprung in den großen Sport schaffen kann. Ich bin schon so weit gekommen, jetzt will ich auch versuchen, mir meinen Traum zu erfüllen.“

Dieser Entschluss reifte in ihr im Verlauf des vergangenen Jahres. Es war ein ereignisreiches für Knorr, zumeist positiv, ein Punkt nagte aber lange an ihr. Ihr Pferd Abke's Boy ist nicht mehr an ihrer Seite. Der Grund: Pauline Knorr und Abke's Boy-Besitzer Helmut Urban gingen getrennte Wege, woraufhin Urban den Wallach verkaufte. Mit ihm wagte sie als Zwölfjährige damals den Einstieg in die Turnierszene. „Ich konnte leider nichts dagegen tun“, schildert Knorr. „Es war ein sehr harter Schritt. Ich habe viele Erfolge mit ihm gefeiert. Aber das Sportliche war nur zweitrangig. Ich habe einen Freund, einen Lebenspartner, der achtein-

halb Jahre an meiner Seite war, verloren.“ Doch ein kleines Happy-End hat die Geschichte. Geritten wird der 14-jährige Oldenburger nun von Josephine Schulze-Bispung. Und eben die verweilt auch in Warendorf, sie wird von Pauline Knorr trainiert. „Somit sehe ich ihn immer wieder“, berichtet Knorr freudig.

Freudig passt auch zu dem restlichen Jahr 2016. Denn Pauline Knorr hat noch andere Pferde, mit denen sie sich einen Namen machen kann. Allen voran ist dabei der zehnjährige Starlight zu nennen, ebenfalls ein Oldenburger Wallach. Mit ihm war sie schon erfolgreich auf CIC***-Turnieren – höchste Stufe – unterwegs. Und das sogar noch als Junge Reiterin. An zweiter Stelle ihrer eigenen Rangliste steht derzeit der Wilbert BO. Mit dem achtjährigen Hannoveraner Wallach nahm Knorr bisher an Zwei-Sterne-Turnieren teil, 2017 soll der dritte Stern hinzukommen. Und dann gibt es da noch Lucy Dynamik. Die Qualifikation für die Weltmeisterschaft der jungen Vielseitigkeitsreiter und Rang vier im Finale des Bundeschampionats der Sechsjährigen sind nur zwei der bisherigen Erfolge von Pauline Knorr und Lucy Dynamik. „Sehr, sehr viel Potenzial.“ Mit diesen Worten beschreibt die Reiterin vom RV Ganderkesee ihre Hannoveraner Stute, die sie viereinhalbjährig auf der Verdener Auktion gekauft hat.

Die Kampftratte

Mit Lucy Dynamik peilt Knorr in diesem Jahr die Qualifikation für die WM der siebenjährigen Vielseitigkeitsreiter an. Ihr persönliches Ziel lautet: „So schnell wie möglich in den B-Kader.“ Längerfristig peilt sie den A-Kader und Olympia 2024 an. „2020 will ich die Voraussetzungen für die Olympia-Qualifikation schaffen. Dass ich dann gesetzt werde, ist unwahrscheinlich, das weiß ich.“ Unwahrscheinlich sei eine Nominierung, „weil der Bundestrainer wohl eher auf die Erfahrenen als auf mich Jungspund setzen wird“, vermutet Knorr. Und dennoch will sie die Voraussetzungen schaffen, sie will es sich selbst und anderen beweisen, sie will auf sich aufmerksam machen. „Das muss man, man muss eine Kampftratte sein, wenn man wahrgenommen werden will“, betont Knorr schmunzelnd.

Sie sei eh jemand, der etwas durchzieht, wenn er es schon angefangen hat. Das würde auch auf ihr Studium zutreffen. Noch befindet sie sich im ersten Semester ihres Bachelor-Studiengangs Sportmanagement. Falls es mit dem Sport in Einklang zu bringen ist, will sie auch ihren Master machen. Aber das ist zweitrangig. „Das Studium macht sehr viel Spaß, aber der Sport hat Priorität“, stellt Knorr klar. Doch auch wenn sie am liebsten ihre Reitbekleidung trägt und auf dem Pferd sitzt, zumeist muss sich Pauline Knorr noch in andere Klamotten werfen. „Ab und an muss ich auch ins Grünzeug springen, aber das ist okay.“ Die 21-Jährige ist Sportsoldatin an der Bundeswehrsportschule in Warendorf, eben da, wo sie auch studiert. Hauptberufliche Knorr – wie lange sie diesen militärischen Dienstgrad der Bundeswehr noch trägt, ist jedoch ungewiss.

Zunächst einmal hat sie ihren Vertrag um ein Jahr verlängert, mehr sei auch nicht mög-



Die Geschwindigkeit und das Adrenalin. Diese beiden Dinge machen das Geländereiten für Pauline Knorr, hier mit Lucy Dynamik, aus. FOTO: KATARZYNA BORYNA/FR

lich. „Das wird immer von Jahr zu Jahr gemacht.“ Doch Pauline Knorr liebgeliebt auch mit einem Engagement in einem Profistall. Angebote gebe es bereits, spruchreif sei aber davon noch keines. „Ich bin gerne in Warendorf, mir gefällt die Selbstständigkeit hier. Aber manche Angebote kann man einfach nicht ausschlagen.“ Profi und ihr Heimatverein. Zwei Stichworte, bei denen zwangsläufig der Vergleich mit der wohl berühmtesten deutschen Vielseitigkeitsreiterin aufkommt: Sandra Auffarth. Nervt sie die-

ser Vergleich? „Nein, irgendwo ist sie ja auch ein Vorbild. Als ich noch im Oldenburger Land gewohnt habe, kam dieser Vergleich aber viel öfters. Wir sind aber verschieden, jeder hat seinen eigenen Stil, sein eigenes Trainingskonzept, seine eigenen Erfolge. Für mich ist es wichtig, selbst eine Marke zu werden.“

Sie will eben keine zweite Sandra Auffarth werden, sie will es selbst an die Spitze schaffen, sie will selbst zu den großen Namen gehören, sie will selbst Profi werden.

Bereit für Spitzenspiel

VON GUNNAR SCHÄFER

Delmenhorst. Warschießen. Das war das Motto der Hockey-Herren des HC Delmenhorst gegen das Verbandsliga-Schlusslicht, den Wilhelmshavener THC. Warschießen für das am 9. Februar steigende Spitzenspiel gegen den Club zur Vahr II. Und das taten die Delmenhorster mit einem 16:2 (8:2)-Kantersieg.

Die Mannschaft von Trainer Ulli Hader hatte nur anfänglich leichte Probleme mit dem Träger der Roten Laterne. Bis zum 3:2 aus Delmenhorster Sicht konnten die Wilhelmshavener mithalten. Danach wirbelte nur noch der HCD. „Langsam greifen die Räder ineinander“, betonte Ulli Hader zufrieden. Bis zur Pause sorgten die Hausher-

ren mit weiteren fünf Treffern (15./16./19./23./30.) für eine komfortable 8:2-Führung. Auch nach dem Wiederanpfiff spielten fast nur die Gastgeber. Die Jadedstädter waren phasenweise überfordert und wurden überrollt. Die HCD-Herren ließen acht weitere Treffer (31./32./35./40./42./47./50./57.) folgen.

HC Delmenhorst - Wilhelmshavener THC	16:2 (8:2)
HCD: Pleil - Brockmeyer, R. Hader, Hübner, Martschin, Meyer-Bothling, T. Speer, von Bassen Westphal, Bachner	
Tore: 1:0 Brockmeyer (4.), 2:0 Brockmeyer (7.), 2:1 Witte (10.), 3:1 R. Harder (11.), 3:2 Witte (14.), 4:2 v. Bassen (15.), 5:2 T. Speer (16.), 6:2 Häring (19.), 7:2 Brockmeyer (23./SE), 8:2 Häring (30.), 9:2 Martschin (31./7-m), 10:2 Brockmeyer (32.), 11:2 v. Bassen (35.), 12:2 Brockmeyer (40.), 13:2 Hübner (42.), 14:2 Martschin (47.), 15:2 T. Speer (50./SE), 16:2 Meyer-Bothling (57.)	NAR

Wieder leere Hände

VON GUNNAR SCHÄFER

Braunschweig. „Es ist einfach frustrierend. Trotz unserer besten Saisonleistung standen wir am Ende wieder mit leeren Händen da“, haderte Ulli Hader. Der Coach der Oberliga-Hockeydamen des HC Delmenhorst sprach von der 5:7 (1:5)-Niederlage seines Teams beim Braunschweiger THC.

Gut ins Spiel fanden die Gäste in der Löwenstadt nicht, schnell lagen sie mit 0:2 (1./6.) zurück, ehe Kim Langhans auf 1:2 (12.) verkürzte. Nach dem Anschlussstreifer übernahmen nicht die Hader-Frauen das Kommando, sondern die Braunschweigerinnen nutzten fast all ihre Chancen und erhöhten vor der Pause auf 5:1 (15./18./20.). Nach dem Seitenwechsel fanden die Delmehors-

terinnen besser ins Spiel. Nach dem 2:5 (34.) durch Langhans markierte zwar der BTHC das 2:6 (37.), die HCD-Sechs ließ sich aber nicht unterkriegen. Julia Thölken (43.) nach einer Strafecke und Annika Borchers brachten ihre Farben noch einmal auf 4:6 heran. Delmenhorst roch nun am Punktgewinn. In der HCD-Drangphase erfolgte aber per Eigentor zum 4:7 (56.) der Todesstoß. In der Schlussminute stellte Thölken mit ihrem zweiten Treffer den 5:7-Endstand her.

Braunschweiger THC - HC Delmenhorst	7:5 (5:1)
HCD: Raupach, Dörder, Behnen, Schmitz, Langhans, Borchers, Schneider, Schmidt, Thölken	
Tore: 1:0 (1.), 2:0 (6.), 2:1 Langhans (12.), 3:1 (15.), 4:1 (18.), 5:1 (20.), 5:2 Langhans (34.), 6:2 (37.), 6:3 Thölken (43./SE), 6:4 Borchers (53.), 7:4 Eigentor (56.), 7:5 Thölken (60.)	NAR

Seltsamer Modus

Jahn-Frauen belegen bei einem Fußball-Hallenturnier in Schwachhausen erst Rang zwei und dann Rang drei

VON PATRICK HILMES

Bremen. „Das war schon alles ein bisschen chaotisch und seltsam, insbesondere der Modus“, kommentierte Claus-Dieter Meier. Der Coach des TV Jahn Delmenhorst sprach von dem Fußball-Hallenturnier des TuS Schwachhausen, dem Allianz-Cup. Er und seine Damen nahmen an diesem Turnier teil und belegten am Ende den dritten Platz, eigentlich aber den zweiten.

Sechs Teams traten im Modus Jeder-gegen-jeden an, pro Spiel zehn Minuten. Und die Jahn-Damen waren durchaus erfolgreich. Fünf Partien hatten sie zu bestreiten, aus vier gingen sie als Sieger hervor. Den TSV Düring bezwangen sie mit 3:1, das gleiche Ergebnis stand nach der Begegnung mit dem TV Eiche Horn auf der Anzeigetafel. Gegen die Zweitvertretung des Gastgebers ließen die Delmenhorsterinnen ein 1:0 folgen. Und erneut wurde das Ergebnis wiederholt, ebenfalls mit 1:0 setzten sie sich

gegen die erste Mannschaft des TuS Schwachhausen durch. Doch im Duell mit Dauerrivalen ATS Buntentor mussten sich die Jahn-Damen geschlagen geben – 2:3.

Somit nahm der TV Jahn Delmenhorst Platz zwei hinter Buntentor ein. Eigentlich sollte damit das Turnier beendet sein. „Die sagten aber, dass sie noch eine Stunde die Halle hätten, daher würde es weitergehen“, schilderte Meier. Es ging damit weiter, dass die ersten Vier nochmals Jeder-gegen-jeden spielten, die Punkte aus der „Vorrunde“ blieben erhalten. Und diesmal mussten die Delmenhorsterinnen ihrem Auftritt vom Vortag, Sieg beim eigenen Hallenturnier (wir berichteten), Tribut zollen. „80 Prozent der Spielerinnen waren wieder dabei, einige waren dann müde, und die Konzentration ließ nach“, betonte Meier. Es folgten zwei Niederlagen gegen Buntentor (0:4) und Schwachhausen I (1:3) sowie ein Sieg gegen Eiche Horn (2:0). Platz zwei mussten sie somit noch an die Gastgeber abtreten.



Am Vortag trat die erste Mannschaft der Jahn-Frauen noch beim eigenen Turnier an, hier mit Leni Behm (rechts) und Michelle Lupprian im Duell mit der eigenen Zweiten um Kira Grotheer (am Ball). Am Sonntag mussten sie beim Turnier in Schwachhausen diesem Auftritt Tribut zollen. FOTO: MÖLLERS